

Dieses Handbuch soll Feuerwehr, Polizei und andere Hilfsdienste im **Ersteinsatz** bei der unfallbedingten Freisetzung von Gefahrgütern bei der Entscheidungsfindung unterstützen, kann jedoch kein Ersatz für die persönliche Ausbildung, Kenntnisse und Beurteilungen sein.

Beachten Sie!

Dieses Handbuch gehört jederzeit griffbereit in Ihr Einsatzfahrzeug.

- Sie sollten den Gebrauch dieses Handbuchs einüben, bevor Sie es im Ernstfall benötigen.
- Beachten Sie auch die Hinweise zum Umgang mit den Gefahrgutinformationsquellen am Ende des Buches.

Wegen der aus Praktikabilitätsgründen erfolgten Zusammenfassung der unterschiedlichen Chemikalien in **Einsatzgruppen** kann dieses Handbuch detaillierte Stoffinformationen nicht überflüssig machen. Auch weil die jeweilige Lage vor Ort Einfluss auf die zu ergreifenden Maßnahmen hat, können die gegebenen Einsatzempfehlungen **nicht** unter allen Umständen **in jedem Fall** vollständig sein. Wichtige Ergänzungen bieten hier spezielle Nachschlagewerke, Gefahrgutdatenbanken oder die Informationssysteme der Chemischen Industrie (TUIS) und der Flüssiggasindustrie.

Aus prinzipiellen Gründen sind analog zu der in Nordamerika geübten Praxis in den Stofflisten auch Stoffe aufgeführt, die in dem für den Transport auf der Straße in Europa maßgebenden Regelwerk ADR nicht genannt sind.

Da die Bezeichnungen und Zuordnungen der Substanzen den Regelungen einschlägiger Gremien unterworfen sind, hat die 10. Auflage dieses Handbuchs – wie alle vorherigen Auflagen auch – nur für einen Zeitraum von **ca. 3–4 Jahren volle Gültigkeit**. Danach sind die jeweiligen Ergänzungen zu neuen Stoffen zu beachten.

Unfallstelle immer mit dem Wind anfahren. Kontakt mit ausgetretenem Produkt, Gasen, Dämpfen oder Rauch vermeiden. Einsatzzeit begrenzen.

Schritt 1: Identifizierung des Gefahrstoffes durch

- die 4-stellige **UN-Nummer** auf den orangefarbenen Tafeln oder
- die 4-stellige UN-Nummer in den Beförderungsdokumenten oder
- den **Stoffnamen** in den Beförderungsdokumenten oder speziellen Aufdrucken.

Sollten Sie weder UN-Nummer noch Stoffnamen ermitteln können, so verfahren Sie nach: **Beachten Sie!**

Schritt 2: Aufsuchen der dreistelligen Gruppenmerkblatt-Nummer in

- dem **UN-Nummern-Verzeichnis** (gelbe Seiten) oder
- dem alphabetischen Stoffnamen-Verzeichnis (blaue Seiten) oder
- für alle Explosivstoffe der Klassen 1.1, 1.2, 1.3, 1.5 → Merkblatt 112
- für alle Explosivstoffe der Klassen 1.4, 1.6 → Merkblatt 114

Sollte der Stoffname in den Verzeichnissen **fett** gedruckt und mit * markiert sein, lassen sich entweder mit MET[®] Absperr-, Warn- und Evakuierungsdistanzen berechnen oder Orientierungswerte unmittelbar ablesen (grüne Seiten).

Sollten die Merkblattnummern um ein **P** bzw. **X** ergänzt sein, so weisen diese Stoffe zusätzliche gefährliche Eigenschaften auf (P = Polymerisation; X = Gefährliche Reaktion mit Wasser). Beachten Sie die entsprechenden Hinweise in den jeweiligen Merkblättern.

Schritt 3: Aufschlagen des Gruppenmerkblatts

Lesen Sie das Gruppenmerkblatt sorgfältig durch, bevor Sie irgendwelche Maßnahmen ergreifen (**rote Seiten**)

Beachten Sie!

- Sollten Sie in diesen DREI Schritten kein Gruppenmerkblatt finden, Sie haben aber am Gefahrenobjekt einen Gefahrzettel ausgemacht, so sehen Sie in den **Gefahrzettel-Tafeln** auf den nächsten Seiten nach und benutzen das dort angegebene Merkblatt, oder
- benutzen Sie erst einmal das **Merkblatt 111** solange, bis Sie über weitere Informationen verfügen.

**Rufen Sie Ihr regionales TUIS-Informationszentrum an
(überregionale Rufnummern sind hinten im Handbuch angegeben.)**